

# Violetta

Fachberatungsstelle für sexuell missbrauchte Mädchen und junge Frauen



## Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer, sehr geehrte Damen und Herren,

erst vor wenigen Tagen ging das Jahr 2014 zu Ende. Hinter uns liegt nicht nur unser Jubiläumsjahr, sondern auch ein Jahr voller Weiterentwicklungen und Erneuerungen. Gleichzeitig haben wir das bestehende Angebot von Violetta verlässlich bewahren können. In diesem Sinne bedanke ich mich bei Ihnen dafür, dass Sie unsere Arbeit auch im vergangenen Jahr tatkräftig und wohlwollend unterstützt haben. Ihnen wünsche ich für das vor uns liegende Jahr alles Gute!

Auch wir haben uns für das Jahr 2015 einiges vorgenommen. Sie erfahren es in gewohnter Weise aus unserem regelmäßig erscheinenden Rundbrief. Und das lesen Sie in der aktuellen Ausgabe:

Im Juni letzten Jahres feierte der Verein Violetta sein **25-jähriges Bestehen** mit vielen Gästen. In diesem Rundbrief berichten wir Ihnen von dem sehr schönen Fest im Zelt des Kinder- und Jugendzirkus Salto.

Seit 2012 ergänzt die **Online-Beratung** unser Angebot für betroffene Mädchen und junge Frauen. In dem Artikel »Voll im Trend – Online-Beratung für Mädchen und junge Frauen hat sich etabliert« berichten wir Ihnen über die Weiterentwicklung dieses Arbeitsbereiches.

Bis Mitte November 2015 muss die Bundesregierung die **Opferschutzrichtlinie** der EU in nationales Recht umsetzen. Was dies für die Rechte der von sexuellem Missbrauch Betroffenen bedeutet, erläutern wir in dem Bericht »Neue Entwicklungen im Opferschutz«.

Unsere Kolleginnen Andrea Behrmann und Uta Schneider haben das Kinderbuch **»Anna und Jan gehen vor Gericht«** in einer Neuauflage aktualisiert. Friesa Fastie hat dazu eine Rezension geschrieben.

Noch bis Ende April 2016 können Betroffene von sexuellem Missbrauch **Anträge auf finanzielle Unterstützung** aus dem Ergänzenden Hilfesystem beantragen. Violetta unterstützt Mädchen und Frauen bei der Antragstellung.

**Fortbildungen** sind ein Arbeitsschwerpunkt von Violetta. Das Fortbildungsheft für das Jahr 2015 steht zum Download bereit.

Gerne veröffentlichen wir in diesem Rundbrief den **Aufruf** einer älteren Dame, die andere gleichaltrige Frauen zum Austausch in einer Selbst-erfahrungsgruppe sucht.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre. Über Rückmeldungen und Nachfragen freue ich mich.

Herzliche Grüße, Ihre

*Barbara David*

# 25 Jahre Fachberatungs- stelle Violetta

## Wie sie wurde – was sie ist

Das Thema »Sexueller Missbrauch« wurde Anfang der 1980er Jahre erstmalig in die Öffentlichkeit getragen. Damals fassten Frauen, die von sexuellem Missbrauch betroffen waren, den Mut, öffentlich darüber zu sprechen. Etwas später schlossen sich auch betroffene Männer an.

1984 ein weiterer Meilenstein – das Buch »Väter als Täter« von Barbara Kavemann und Ingrid Lohstötter war erschienen. Im Juli 1984 berichtete »Der Spiegel« von einer Veranstaltung der Selbsthilfeorganisation »Wildwasser Berlin« in einem Hörsaal der Technischen Universität in Berlin. Dies war die erste Veranstaltung in Deutschland, auf der junge Frauen öffentlich über erlebte sexualisierte Gewalt berichteten. Die Frauen von »Wildwasser Berlin« eröffneten die erste Anlaufstelle. Hier konnten Betroffene Rat finden. Öffentlichkeitsarbeit war ein weiteres Anliegen.

In Hannover trafen sich am 7. September 1987 zum ersten Mal Frauen aus verschiedenen Tätigkeitsbereichen, um sich zum Thema »Sexueller Missbrauch« gemeinsam fortzubilden und sich gegenseitig kollektiv zu beraten. Aus dieser sogenannten Berufsgruppe heraus wurde im Oktober 1988 der Verein »Violetta – gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen« gegründet mit dem Ziel »auf feministischer Grundlage Konzepte und Strategien zur Befreiung von sexueller Gewalt und sexuellem Missbrauch gegen Mädchen und junge Frauen zu entwickeln und umzusetzen.« Eine Maßnahme, um dieses Ziel zu erreichen, war die Einrichtung der Anlauf- und Beratungsstelle Violetta. Sie wurde schließlich am 15. Juni 1989 eröffnet.

Viele Themenfelder haben wir seitdem bearbeitet und viel erreicht. Was genau – das können Sie den begleitenden Jahresbildern auf dieser und den folgenden Seiten in der Bilderzeile unten entnehmen.



## »Hereinspaziert!«

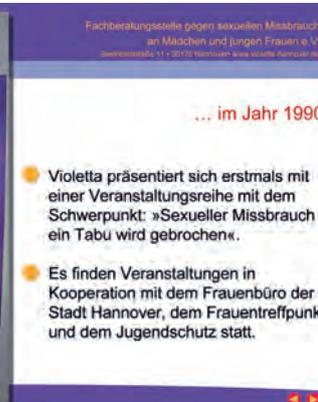
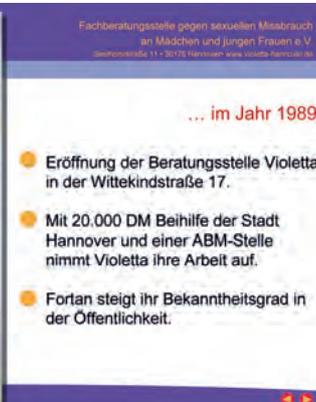
### Fachberatungsstelle feiert 25-jähriges Bestehen unter der Zirkuskuppel

Es war ein sehr gelungenes Fest im Zelt des Kinder- und Jugendzirkus Salto, das wir am 5. Juni 2014 gefeiert haben. Gemeinsam mit den Vereinsfrauen, dem Förderverein, vielen KollegInnen aus den vielfältigen Einrichtungen und der Verwaltung der Stadt, der Region und dem Land, mit denen wir zusammenarbeiten, den KollegInnen der hannoverschen und landesweiten Mädchen- und Frauenprojekte, mit PolitikerInnen und den Menschen und Organisationen, die uns finanziell und ideell unterstützen, haben wir auf 25 Jahre Fachberatungsarbeit zurück geblickt.

Bedanken möchten wir uns für die anerkennenden und wertschätzenden Grußworte von

- Karin Steinbach, Vertreterin des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung in Niedersachsen,
- Doris Klawunde, stellv. Präsidentin der Region Hannover,
- Anke Broßat-Warschun, Leiterin des Fachbereichs Jugend und Familie der Stadt Hannover.

Die Artistinnen des Kinder- und Jugendzirkus Salto begrüßten mit Walkacts die ankommenden Gäste und begeisterten mit ihren tollen Darbietungen am Vertikaltuch und auf dem Drahtseil das Publikum. Die Gruppe Aquabella – bestehend aus vier Musikerinnen aus Berlin – luden uns mit vokaler Perfektion und charmantem Witz musikalisch zu einer Reise rund um den Globus ein. Zu dem gelungenen Ablauf haben auch die HelferInnen des »Haus der Jugend« beigetragen.





Uns Mitarbeiterinnen war es ein Anliegen, im Rahmen dieser Jubiläumsfeier uns bei unseren engagierten Vorstandsfrauen zu bedanken. Sie geben uns seit Jahren die Rückendeckung, die wir für unsere Arbeit brauchen. Sie begleiten uns wohlwollend und überaus wertschätzend. Sie unterstützen das Team durch die beharrliche Anleitung zur Reflexion und durch konstruktive Kritik. Beides fördert die Weiterentwicklung von Violetta.

Dazu beigetragen haben auch Vereinsfrauen, Kolleginnen und Honorarfrauen, die mittlerweile in anderen Arbeitsfeldern tätig sind und uns weiterhin verbunden sind. Auch dafür ein Dankeschön!

Wir sind stolz auf das Erreichte und dankbar dafür, dass uns so viele Menschen begleitet haben und hilfreich zur Seite standen und stehen.

Zu unserem Jubiläum haben wir uns statt Geschenke und Blumen Spenden für Malawi gewünscht. Warum? Anders als in Deutschland sind Hilfsangebote für Betroffene von sexualisierter Gewalt in vielen Ländern noch unzureichender vorhanden. Das gilt auch für Malawi und deren Hauptstadt Blantyre, einer Partnerstadt von Hannover. Viele Mädchen und Jungen leben dort auf der Straße und sind massiver Gewalt – auch sexualisierter Gewalt – ausgesetzt.

Die hannoversche Malawi-Stiftung für AIDS-Waisen und der Freundeskreis Malawi und Städtepartnerschaft Hannover-Blantyre e.V. setzen sich vor Ort für Ausbildung und medizinische Versorgung von Mädchen und Jungen ein. Das wollten wir gerne unterstützen und Sie haben gespendet. Insgesamt sind 2.090 Euro zusammengekommen, dafür ein herzliches Dankeschön!!

[www.malawi-stiftung.de](http://www.malawi-stiftung.de)  
[www.freundeskreis-malawi.de](http://www.freundeskreis-malawi.de)

## Wussten Sie schon ...

... dass man Buchstaben kaufen oder auch tageweise leihen oder mieten kann?

Buchstaben gibt es nicht nur als Mininudel für die Suppe, als Magnet für die Kühlschrantür oder als wesentlichen Bestandteil des altbekannten und bewährten Scrabble-Spiels. Nein, Buchstaben gibt es in jeder Größe und Farbe aus unterschiedlichen Materialien, mit oder ohne Beleuchtung zu erwerben. Es gibt sogar Läden, die sich allein darauf spezialisiert haben, sozusagen »local-Buchstaben-Dealer«.

Ein solcher Buchstabenladen in Lindens Mitte hat uns geholfen, eine kleine Jubiläumsperformance zum 25-jährigen Bestehen der Fachberatungsstelle Violetta buchstabengetreu zu gestalten. Der Clou war dann die Illumination des Wortes Violetta am Ende – einfach schön!

Sollten es Ihnen mal für ein bestimmtes Wort an den passenden Buchstaben fehlen, dann wissen Sie jetzt, wo diese zu bekommen sind.



**1991**

Fachberatungsstelle gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen Frauen e.V.  
Lindensstraße 11 • 30176 Hannover • www.violetta-hannover.de

... im Jahr 1991

- Violetta bezieht größere Räume in der Marienstraße 30.
- Drohende Kürzungen bei den städtischen Beihilfen führen zu massiven Protesten der betroffenen Mädchen- und Frauenprojekte.

**1992**

Fachberatungsstelle gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen Frauen e.V.  
Lindensstraße 11 • 30176 Hannover • www.violetta-hannover.de

... im Jahr 1992

- Die Proteste gegen die geplanten Kürzungen gehen weiter.
- Violetta schließt vorübergehend die Beratungsstelle.
- Der Förderverein des Vereins wird gegründet.

**1993**

Fachberatungsstelle gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen Frauen e.V.  
Lindensstraße 11 • 30176 Hannover • www.violetta-hannover.de

... im Jahr 1993

- Die Beratungsstelle bleibt erhalten.
- Der Verein Violetta e.V. wird anerkannter Träger der freien Jugendhilfe.
- Betroffene Mädchen schreiben über ihren erlebten sexuellen Missbrauch um anderen Mut zu machen.

**1993**

Fachberatungsstelle gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen Frauen e.V.  
Lindensstraße 11 • 30176 Hannover • www.violetta-hannover.de

... im Jahr 1993

**1993**

Fachberatungsstelle gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen Frauen e.V.  
Lindensstraße 11 • 30176 Hannover • www.violetta-hannover.de

... im Jahr 1993

**1993**

Fachberatungsstelle gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen Frauen e.V.  
Lindensstraße 11 • 30176 Hannover • www.violetta-hannover.de

... im Jahr 1993

## Spende ermöglicht effiziente Kocher für das Dorf

Chingalire ist ein kleines afrikanisches Dorf. Es liegt etwa 60 Kilometer von Lilongwe, der Hauptstadt von Malawi, entfernt. Um dorthin zu kommen, brauchen wir mehr als eine Stunde mit dem Auto. Die Straße ist nicht ausgebaut, holprig und sehr staubig, mit vielen Schlaglöchern, die durch die Regenzeiten immer wieder entstehen. Obwohl die PolitikerInnen im Wahlkampf versprechen, sich dieser Straßen anzunehmen, ist bisher nichts passiert.

Ben Michael Mankhamba hat uns vom Flughafen abgeholt, um uns in sein Dorf zu bringen, wo wir nicht nur von seiner Mutter, sondern auch von den Frauen und Kindern erwartet werden. Ben ist ein berühmter und beliebter Musiker in Malawi und wurde vor vier Jahren von den Frauen in seinem kleinen Dorf zum Chief von Chingalire gewählt.

Ben nimmt diese Aufgabe sehr ernst. In dieser Funktion will er dazu beitragen, dass sein Dorf zu einem Ort der Reformen und der Innovation wird. Bildung ist für ihn das oberste Ziel, ebenso die Verbesserung der Frauensituation. Als Vorsitzende des Freundeskreises Malawi und Städtepartnerschaft Hannover-Blantyre e.V. hatte ich ihn vor drei Jahren nach Hannover eingeladen. In den drei Monaten besuchte er Schulen und viele weitere Einrichtungen. Er konnte sich dabei ausführlich über verschiedene Aktivitäten zu Bildungsmaßnahmen, zur Gleichstellung von Frauen, zum Klimaschutz, zur Gesundheitsvorsorge und vieles mehr informieren.

Mit vielen Anregungen und Ideen ist Ben zurückgefahren. Er hat gleich damit begonnen einiges umzusetzen, wie zum Beispiel die Idee des Girlsday/Zukunftstags. Er mietete einen Bus und fuhr mit den Mädchen und Jungen aus seinem Dorf in die Stadt, in der sie noch nie gewesen waren. Er besuchte Betriebe, um den Kindern zu zeigen, welche Berufe es gibt und warum es wichtig ist, zu lernen.

Darüber hinaus entwickelte er zusammen mit seinen Lehrern und Kindern ein Theaterstück, das den Alltag eines Schulmädchens zeigt, den leider viele Mädchen so erleben: Der Vater trinkt, schlägt Mutter und Kind. Das Mädchen muss – bevor sie zur Schule geht – Holz zum Kochen besorgen und kommt nach einem langen Weg zu spät zur Schule, wo sie dann vom Lehrer zum Nachsitzen verdonnert wird. Letztlich nutzt – im Theaterstück – der Lehrer die Chance, mit dem Mädchen allein zu sein. Was dann passiert, wird nur angedeutet...



Zur Aufführung des Theaterstücks wurden auch Chiefs aus anderen Dörfern eingeladen. Sie waren von der Offenheit des Themas im Theaterstück, das von den Kindern gespielt wurde, irritiert. Für Ben ist das Theaterspielen ein wichtiges Instrument, um auf Missstände aufmerksam zu machen. Gemeinsam mit seiner Mutter will er dafür sorgen, dass sich die Situation der Mädchen und Frauen verbessert.

Über die Spende von Violetta anlässlich des 25-jährigen Jubiläums freuen sich Ben und seine Mutter. Bei meinem letzten Besuch in Malawi stellte ich die Arbeit von Violetta vor. Wir sprachen darüber, wie das Geld sinnvoll eingesetzt werden kann.

Die Mutter sagte: »Bei uns lebt seit vier Monaten eine Frau mit ihren Kindern, die aus einem anderen Dorf gekommen sind. Sie wurde von ihrem Mann misshandelt. Wir haben eine Frauengruppe und fühlen uns als eine Gemeinde, die Frauen mit solchen Problemen und Erfahrungen aufnimmt, aber so eine Arbeit, wie sie von Violetta geleistet wird, haben wir nicht.«

Wir sprachen weiter über die Situation der Frauen auf dem Land, über ihre Probleme und ihre Sorgen. Sie arbeiten hart, sehr hart. Um Essen für die Familie zu kochen, brauchen sie nicht nur Wasser, für das sie weit laufen müssen, sondern auch viel Feuerholz, das immer weniger wird. Schätzungsweise 70 Prozent der Waldfläche hat Malawi in den vergangenen Jahrzehnten verloren. Jedes Jahr kann ich die Folgen dieser Abholzung von alten Bäumen erkennen, für die es viele Generationen bräuchte, um wieder nachzuwachsen.

Bens Mutter erklärte, dass die traditionelle offene Drei-Steine-Feuerstelle nicht nur enorm viel Feuerholz verbraucht, sondern dass der Ruß in den Küchen sicherlich auch für zahlreiche Todesfällen mitverantwortlich ist, die jedes Jahr durch Atemwegserkrankungen ausgelöst werden. Vor allem Frauen und Kinder sind betroffen.



Fachberatungsstelle gegen sexuellen Mißbrauch an Mädchen und jungen Frauen e.V.  
Luisenparkstraße 11 • 30176 Hannover • www.violetta-hannover.de

... im Jahr 1994

- Mit der Fachtagung: »Wir lassen uns nicht mundtot machen« reagiert Violetta auf Diffamierung und Angriffe der sogenannten Gegenbewegung.

1995

... im Jahr 1995

- Eine Aufstockung der Beihilfen durch das Land Niedersachsen ermöglicht einen Ausbau der Personalstellen.
- Seither arbeiten sechs Frauen auf Teilzeit in der Beratungsstelle.

Fachberatungsstelle gegen sexuellen Mißbrauch an Mädchen und jungen Frauen e.V.  
Luisenparkstraße 11 • 30176 Hannover • www.violetta-hannover.de

... im Jahr 1996

- Die Beratungsstelle feiert ihren siebten Geburtstag.
- Es erscheint eine Dokumentation mit dem Titel: »... und die Katze hat sieben Leben«.

1996

... im Jahr 1996

Fachberatungsstelle gegen sexuellen Mißbrauch an Mädchen und jungen Frauen e.V.  
Luisenparkstraße 11 • 30176 Hannover • www.violetta-hannover.de

... im Jahr 1996



Wir saßen bei Kerzenschein, da es in dem Dorf noch keinen Strom gibt und tauschten Erfahrungen aus. Wir verabredeten, dass wir den Frauen im Dorf jeweils einen effizienten Kocher überreichen wollen, der eigens für den ländlichen Raum ohne die für uns selbstverständliche technische Infrastruktur entwickelt wurde. Ein Geschenk von Violetta und all den Menschen, die gespendet haben.

Ich hatte Bens Mutter bereits so einen Kocher als Gastgeschenk mitgebracht, da es mir so wichtig war, etwas für ihre Gesundheit und zum Erhalt der Wälder und Bäume zu tun. Sie war begeistert von ihren ersten Erfahrungen. Diese tragbaren kleinen effizienten Keramiköfen ermöglichen eine Feuerholzeinsparung von bis zu 50 Prozent, verkürzen die Zeit des Feuerholzsammelns und vermeiden Rauchemissionen in den Küchen.

Wir fuhren in die Stadt und kauften 17 Kocher – mehr gab es nicht. Bens Mutter schlug vor, dass wir die Frauen sonntagmorgens um 7 Uhr, bevor sie in die Kirche gehen, einladen und ihnen die Öfen überreichen. Die Frauen waren so aufgeregt, dass sie schon viel eher kamen als verabredet. Sie tanzten und sangen. Bens Mutter zog mir noch schnell einen für die malawischen Frauen typischen Rock an, bevor wir zu den Frauen gehen.

Nach der Begrüßung saßen wir gemeinsam auf der Erde und ich berichtete von Violetta, von den Erfahrungen, die Violetta gemacht hat und davon, wie vielen misshandelten und missbrauchten Mädchen und jungen Frauen durch Violetta geholfen werden konnte. Ich berichtete auch davon, dass diese Arbeit eine Gesellschaft braucht, die diese Arbeit wertschätzt, und wie schwer es die Gründerinnen von Violetta hatten, als sie mit der Arbeit für missbrauchte Mädchen begonnen haben.

Obwohl Violetta selbst immer auf finanzielle Unterstützung und Spenden angewiesen ist, haben die Frauen beschlossen, anlässlich ihres 25-jährigen Bestehens einen Teil an andere Frauen weiterzugeben und ihnen ihre Zusammenarbeit und den Austausch von Erfahrungen über den Aufbau und die Arbeit der Beratungsstelle anzubieten. Der effiziente Kocher sollte ein kleines Geschenk sein, um auch die tägliche Arbeit zu erleichtern.

Die Frauen hörten intensiv zu, und ich bekam den Eindruck, dass es einige besonders bewegt hat... Ihre Gedanken kann ich nicht lesen und das ist gut so. Sie freuten sich darüber, dass sich Violetta für sie eingesetzt hat. Sie wissen es zu schätzen, sagten sie, und sie möchten jemanden von Violetta treffen, um mehr von der Arbeit zu erfahren und zu lernen. Sie bedankten sich, und ich versprach, dass ich alles weiter erzählen werde.

Bens Mutter und ich überreichten die kleinen Kocher. Die Frauen umarmten mich, und ich umarmte sie. Ich sah ihre Gesichter und spürte ihre Hände. Ich habe Respekt vor ihnen, da sie unter so harten Bedingungen ihr Leben meistern müssen. Zum Abschied machten wir noch ein gemeinsames Foto, dann gingen sie mit den Kochern auf dem Kopf ihres Weges.

Eindrucksvoll, farbenfroh und singend gehen diese Frauen ihren Weg. Ein erster Schritt ist getan – es liegt nun an Ihnen und an uns, den nächsten zu gehen.

Großen Dank an Violetta und an alle, die gespendet haben!

Herzliche Grüße Silvia Hesse

Vorsitzende des Freundeskreises Malawi  
und Städtepartnerschaft Hannover-Blantyre e.V.  
[www.freundeskreis-malawi.de](http://www.freundeskreis-malawi.de)

**1997**

Fachberatungsteams gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und jungen Frauen e.V.

... im Jahr 1997

- Violetta baut ihren Arbeitsbereich Prävention aus.
- Das neue Konzept besteht aus den Bereichen: Fortbildungen, Elternabende, Projekte mit und für Mädchen und Jungen.
- Erstmals läuft das Projekt: »Ich bin doch keine Zuckermaus« im Stadtteil Sahlkamp.

**1998**

Fachberatungsteams gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und jungen Frauen e.V.

... im Jahr 1998

- Violetta zieht in größere Räumlichkeiten in der Seelhorststraße 11.
- Dem gestiegenen Bedarf nach Gruppenangeboten für Mädchen und junge Frauen kann so nachgekommen werden.

**1999**

Fachberatungsteams gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und jungen Frauen e.V.

... im Jahr 1999

- Die Broschüre: »Fass mich nicht an« ist die in Deutschland meist verkaufte Broschüre zum Thema Prävention gegen sexuellen Missbrauch.
- In diesem Jahr erscheint eine aktualisierte Ausgabe.

**1997**

Fachberatungsteams gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und jungen Frauen e.V.

... im Jahr 1997

- Die Broschüre »Fass mich nicht an« geht in die nächste Runde.

**1998**

Fachberatungsteams gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und jungen Frauen e.V.

... im Jahr 1998

- Die Broschüre »Fass mich nicht an« ist die in Deutschland meist verkaufte Broschüre zum Thema Prävention gegen sexuellen Missbrauch.
- In diesem Jahr erscheint eine aktualisierte Ausgabe.

**1999**

Fachberatungsteams gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und jungen Frauen e.V.

... im Jahr 1999

- Die Broschüre »Fass mich nicht an« ist die in Deutschland meist verkaufte Broschüre zum Thema Prävention gegen sexuellen Missbrauch.
- In diesem Jahr erscheint eine aktualisierte Ausgabe.

## Ein Blick hinter die Kulissen: Der Vorstand

**Was haben wir gemeinsam? Eine Förderschullehrerin, eine Rechtsanwältin und eine selbstständig tätige Beraterin und Coach? Richtig, wir bilden in dieser Zusammensetzung seit einem Jahr den ehrenamtlichen Vorstand des Vereins Violetta.**

Dieser konnte – wie Sie ebenfalls im Rundbrief lesen können – im Juni dieses Jahres das 25-jährige Bestehen der gleichnamigen Fachberatungsstelle feiern. Gemeinsam mit Vertreterinnen des Landes, der Region und der Stadt Hannover sowie zahlreicher Kolleginnen und Kollegen und UnterstützerInnen blickten wir gemeinsam auf 25 Jahre bewegte und erfolgreiche Arbeit der Fachberatungsstelle zurück. Es war toll zu erleben, welchen Stellenwert Violetta hat und welche (fach)politische Anerkennung unsere Beratungsstelle für ihre Arbeit bekommt.

Ehrenamtlich ist eine Fachberatungsstelle mit inzwischen acht Mitarbeiterinnen, inklusive Finanzmittelverwaltung und -beschaffung, Kontaktpflege und Öffentlichkeitsarbeit nicht zu managen. Dies übernimmt engagiert professionell seit einigen Jahren eine hauptamtliche Mitarbeiterin. Nichtsdestotrotz: Der Vereinsvorstand trägt die Verantwortung für die Mitarbeiterinnen und die durch sie geleistete Arbeit. Das ist eine verantwortungsvolle Aufgabe!

### Violetta 2030

Bereits zum 20-jährigen Bestehen haben wir in der Jubiläumszeitung mit dem Titel »Wir ziehen alle an einem Strang« erforderliche zukünftige Veränderungen bei Violetta hervorgehoben. Dazu zählten damals:

**Der Hinweis auf das Erreichen des Renteneintrittsalters von Mitarbeiterinnen in 15 Jahren.**

**Die damit verbundene Notwendigkeit, das vorhandene Fachwissen zu sichern.**

**Die Gewinnung fachlich gut ausgebildeter Nachwuchskräfte für die Arbeit in der Beratungsstelle und im Vereinsvorstand.**

An dieser Themenstellung hat sich nichts geändert. Lediglich der Zeitraum hat sich inzwischen auf zehn Jahre verkürzt. Es ist Zeit zu handeln.

Parallel zum jüngst in der Landeshauptstadt Hannover gestarteten Dialog »Mein Hannover 2030« sind auch wir gefordert, uns den zukünftigen Herausforderungen zu stellen. Unser Ziel ist und bleibt,

für von Gewalt betroffenen Mädchen und jungen Frauen in der Stadt und in der Region Hannover ein zielgruppenspezifisches Beratungsangebot zu sichern. Das schließt die Entwicklung und Umsetzung von Angeboten zur Prävention ein.

Wir sehen unsere Aufgabe als Vorstand darin, diesen Prozess zu initiieren und zu steuern. Unter dem Stichwort »Violetta 2030« werden wir uns im kommenden Jahr gemeinsam mit den Vereinsmitgliedern und den Mitarbeiterinnen damit beschäftigen, welche Rahmenbedingungen erforderlich sind und welche Maßnahmen in den nächsten Jahren umgesetzt werden müssen.

Wir halten Sie weiter auf dem Laufenden.  
Ihre Christiane Wiede, Sabine Bartels, Anke Geissler

## Voll im Trend: Online-Beratung...

**für Mädchen und junge Frauen hat sich etabliert und ist mit ihrem niedrigschwelligen und anonymen Zugang in unserem Beratungsangebot unverzichtbar geworden.**

Seit Mai 2012 können sich sexuell missbrauchte Mädchen und junge Frauen im Internet unter [www.violetta-hannover.de](http://www.violetta-hannover.de) Unterstützung holen. In unserem Rundbrief 24 vom Januar 2013 haben wir unser Konzept ausführlich dargestellt. Die Online-Beratung ist ein gezieltes Angebot für das Gebiet der Region Hannover.

Aus diesem Grund beschränken wir die Öffentlichkeitsarbeit ausschließlich auf die Stadt Hannover sowie die Umland-Kommunen. Damit möchten wir vermeiden, mit Anfragen überflutet zu werden, denen wir personell nicht gerecht werden könnten. Dieses Konzept hat sich bewährt. Anfragen aus dem Bundesgebiet sind eher selten.

Gerade im ländlichen Bereich der Region Hannover ist das Angebot der Online-Beratung wichtig, da Mädchen aus Orten mit einer ungünstigen Verkehrsanbindung häufig keine Möglichkeit haben, andere Beratungsangebote in Anspruch zu nehmen.

In der Regel wird das Online-Angebot auf unserer Homepage monatlich von rund 200 BesucherInnen aufgerufen. Diese Zahl blieb über die vergangenen Monate hinweg relativ konstant. So auch im vergangenen Jahr. Durchschnittlich erreichten uns 2-4 neue Beratungsanfragen im Monat.



Ursprünglich waren wir davon ausgegangen, dass die Online-Beratung stark von Mädchen angefragt werden würde, die sich aktuell in einer Missbrauchssituation befinden. In diesen Fällen sollte das Ziel sein, die Mädchen zu motivieren, eine persönliche Beratung bei Violetta oder in einer anderen Beratungsstelle in Anspruch zu nehmen.

Unsere bisherige Erfahrung zeigt jedoch, dass lediglich ein geringer Anteil der Ratsuchenden sich in einer aktuellen Missbrauchssituation befindet. In den meisten Fällen hat ein sexueller Missbrauch in der Vergangenheit stattgefunden und ist mittlerweile beendet.

In der Online-Beratung suchten viele Mädchen und junge Frauen zunächst eine Antwort auf die Frage, ob erlebte sexuelle Gewalterfahrungen überhaupt als sexueller Missbrauch einzustufen sind. Das gilt besonders für erlebte Übergriffe durch Gleichaltrige.

Wir haben festgestellt: Anders als in der persönlichen Beratung erzählten ratsuchende Mädchen und junge Frauen sehr viel schneller und direkter von erlebten Handlungen und Übergriffen. Sie suchten bewusst den anonymen, niedrigschwelligen Zugang zu Violetta und wollten virtuell beraten werden. Auf dem sonst üblichen Weg über einen Telefonanruf hätten sie sich nicht gemeldet. Sie wollten keine klassische Beratung in Anspruch nehmen.

Natürlich gibt es auch Ausnahmen. Mädchen, die genug Vertrauen erlangt haben, konnten wir zu einem Wechsel in die Fachberatungsstelle motivieren. Unabhängig von der Beratungsform wünschten sich die meisten Mädchen eine Begleitung bei der Aufarbeitung ihrer Gewalterfahrungen.

Inzwischen hat sich aus der ausschließlichen Online-Beratung und der klassischen persönlichen Beratungen zusätzlich eine Mischung aus beiden Beratungsformen entwickelt. Diese wird in der Praxis »Blended Counseling« genannt. Damit kann z. B. eine Klientin bei Bedarf die Zeit zwischen zwei persönlichen Kontakten nutzen und über die Onlineberatung schreiben, um so wichtige Gedanken und Erkenntnisse festzuhalten oder um in einer Krise engmaschiger begleitet zu werden.

Voraussetzung dafür ist jedoch, dass dieselbe Mitarbeiterin zuständig und fallverantwortlich ist. Ohne diese Kontinuität funktioniert es nicht. Bei Violetta war die Einführung des »Blended Counseling« möglich, weil die Mitarbeiterinnen, die für die Online-Beratung qualifiziert sind, auch persönlich beraten.

Dieses Angebot ermöglicht der Verein *Mehr Aktion! Für Kinder und Jugend e.V.*, der unsere Online-Beratung nun bereits im dritten Jahr fördert. Vielen Dank dafür!

## Austausch mit anderen Betroffenen kann helfen – ein Aufruf

Im Mai 2014 wandte sich eine 85-jährige Dame an uns mit der Anfrage nach einer Selbsthilfegruppe. Dies können wir leider nicht anbieten – auch in Beratungsstellen für erwachsene Frauen gibt es dieses Angebot bisher nicht. Violetta bietet als Jugendhilfeeinrichtung Mädchen und jungen Frauen Unterstützung bei der Verarbeitung erlittener sexualisierter Gewalt. Sexueller Missbrauch beginnt häufig im frühen Kindesalter. Aus unterschiedlichen Gründen – beispielsweise Scham- und Schuldgefühlen, Angst vor den Folgen der Offenlegung, Angst, dass nicht geglaubt werden könnte – wagen viele Betroffene nicht, über die erlittene Gewalt zu sprechen.

In den vergangenen Jahren hat sich dank der Öffentlichkeitsarbeit und dem Ausbau von Beratungseinrichtungen einiges zum Guten verändert. Die Chance, Hilfen zu finden, ist weitaus größer als noch vor vielen Jahren. Mädchen und Jungen, Frauen und Männer treffen in ihrem privaten Umfeld oder im institutionellen Kontext auf Personen, die ihnen glauben und Unterstützung anbieten – auch wenn es von Betroffenen immer noch Mut erfordert, über das Erlebte zu sprechen. Auch der Austausch mit anderen Betroffenen kann hilfreich und heilsam sein – erinnern wir uns daran, dass die Enttabuisierung des sexuellen Missbrauchs Ende der 70er, Anfang der 80er Jahre damit begann, dass Betroffene sich zu Wort gemeldet und in Selbsthilfegruppen zusammengeschlossen haben. Erst später griffen Fachleute das Thema auf.

Aber wir veröffentlichen sehr gerne diesen Aufruf:

### Hilfe zur Selbsthilfe

»Ich habe nie darüber gesprochen – wen kann ich motivieren?«

85 Jahre habe ich nun hinter mir und eigentlich überhaupt nicht mehr daran gedacht! Aufgrund vieler seelischer Belastungen stellte sich bei mir eine Depression ein, die auch ganz urplötzlich etwas in Erinnerung brachte, was mir im Kindesalter widerfahren war. Anlässlich eines Klinikaufenthalts ist mir dann klar geworden, dass ich auch noch mit 85 Jahren etwas verarbeiten muss, damit es mir irgendwann besser geht. Ich habe mich dazu durchgerungen mit den Worten »Ich will darüber reden!«

Wer möchte sich mir anschließen? Vielleicht kann Reden uns helfen. Über Violetta, Telefon 0511 – 850 36 23, können Sie mich ansprechen: Ich würde mich freuen, wenn Sie auch den Mut zu reden finden können.

Wenn Sie sich von diesem Aufruf angesprochen fühlen, melden Sie sich bitte bei uns – wir leiten Ihre Rückmeldung gerne weiter.



Fachberatungsstelle gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und jungen Frauen e.V.  
 ... im Jahr 2003

- Die Broschüre »Wahrnehmen - Fühlen - Ernstnehmen - Handeln« erscheint und gibt Einblicke in die Arbeitsbereiche von Violetta.
- Zudem bietet der Fachtag: »Mit Netz im Netz« einem breiten Spektrum von Fachkräften Informationen für die Arbeit mit Mädchen und Jungen im Internet.



Fachberatungsstelle gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und jungen Frauen e.V.  
 ... im Jahr 2004

- Mehr als 300 Gäste feiern bei strahlendem Sonnenschein in den Herrenhäuser Gärten mit Violetta den 15. Geburtstag der Beratungsstelle.
- Die engagierten Vorstandsfrauen bekommen die »Landesmedaille für vorbildliche Verdienste am Nächsten«.
- Neu im Fortbildungsprogramm: »Sexuelle Übergriffe unter Kindern« und »Sexualisierte Gewalt durch Professionelle in Institutionen«.



Fachberatungsstelle gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und jungen Frauen e.V.  
 ... im Jahr 2005

- Die Ausstellung: »Was sehen Sie Frau Lot?« ist eine künstlerische Auseinandersetzung zu sexueller Gewalt gegen Mädchen und Frauen und gegen Täterschutz. Es kamen über 1.500 BesucherInnen zur Ausstellung und den begleitenden Veranstaltungen.
- In Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und Theater wurde im Benefizprojekt: »Und wenn sie nicht gestorben sind« das Thema Gewalt in Märchen und Musik aufgegriffen.
- Im CineStar Garbsen wird der Kinospot: »Kein Kind kann sich allein schützen« gezeigt.

## Neue Entwicklungen im Opferschutz

### 3. Opferschutzreformgesetz Neuregelungen zur psychosozialen Prozessbegleitung

Violetta bietet seit vielen Jahren im Rahmen von Strafverfahren eine psychosoziale Prozessbegleitung für Mädchen und junge Frauen an, die von sexuellem Missbrauch betroffen sind. Im Jahr 2014 wurde dieser Arbeitsbereich einmalig von der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen mit 6.250 Euro gefördert. Bis Mitte November haben 31 Mädchen und junge Frauen dieses Angebot im Jahr 2014 genutzt.

Die Bundesregierung will den Schutz für Opfer von Straftaten ausbauen, indem sie die Opferrechte im Strafverfahren stärkt. Anlass hierfür ist die EU-Opferschutzrichtlinie, die bis zum 16. November 2015 in nationales Recht umzusetzen ist. Sie legt Mindeststandards für die Rechte der Opfer von Straftaten fest. Die Umsetzung der Opferschutzrichtlinie soll nun zum Anlass genommen werden, die psychosoziale Prozessbegleitung, die bisher lediglich im Rahmen der Belehrungspflicht nach § 406h Abs. 1 Nr. 5 Strafprozessordnung erwähnt wird, ihrer praktischen Bedeutung entsprechend ausführlicher im deutschen Strafverfahrensrecht zu verankern.

## Hilfen für Betroffene von sexuellem Missbrauch

### Das Ergänzende Hilfesystem bietet finanzielle Unterstützung

Ein wichtiges Ergebnis des Runden Tisches »Sexueller Kindesmissbrauch in Abhängigkeits- und Machtverhältnissen in privaten und öffentlichen Einrichtungen und im familiären Bereich« war die Einrichtung eines Ergänzenden Hilfesystems (EHS) für Menschen, die in ihrer Kindheit/Jugend sexualisierte Gewalt erlitten haben und noch heute an deren Folgen leiden.

Leistungen aus dem EHS erhalten Menschen, die im Kindes- oder Jugendalter entweder im familiären oder im institutionellen Bereich oder durch Fremdtäter sexualisierte Gewalt erleiden mussten.

In dem Referentenentwurf zur Stärkung der Opferrechte im Strafverfahren hat das Bundesjustizministerium die notwendigen Neuregelungen dargestellt und am 10. September 2014 an Länder und Verbände versandt. [www.bmjv.de/SharedDocs/.../DE/.../20140911\\_RefE\\_Opferschutz.html](http://www.bmjv.de/SharedDocs/.../DE/.../20140911_RefE_Opferschutz.html)

In diesem Entwurf wird weiterhin ein Rechtsanspruch auf kostenlose psychosoziale Prozessbegleitung für kindliche und jugendliche Opfer von Sexual- und Gewaltdelikten vorgeschlagen. Das bedeutet, wenn der Rechtsanspruch in die Strafprozessordnung aufgenommen werden würde, die Länder verpflichtet sind, dieses Angebot bereit zu stellen.

Psychosoziale Prozessbegleitung ist eine besonders intensive Form der Begleitung für besonders schutzbedürftige Verletzte von Straftaten vor, während und nach der Hauptverhandlung. Sie umfasst Informationsvermittlung, qualifizierte Betreuung und Unterstützung im Strafverfahren mit dem Ziel, die individuelle Belastung zu reduzieren. Dies bedeutet auch, eine erneute Traumatisierung innerhalb des Verfahrens weitestgehend zu vermeiden und die Aussagefähigkeit als ZeugInnen zu fördern.

Durch die Umsetzung dieser Richtlinie kämen wir dem Ziel näher, ein flächendeckendes Hilfsangebot für Opfer von sexuellem Missbrauch zu etablieren und damit eine qualifizierte, professionelle psychosoziale Prozessbegleitung, insbesondere für minderjährige ZeugInnen, zu gewährleisten. Dies ist ein wichtiger Schritt für eine umfassende Unterstützung von Betroffenen.

Unter dem Ergänzenden Hilfesystem sind Leistungen zu verstehen, die über das bestehende Netz sozialrechtlicher Versorgungssysteme hinausgehen. Zu diesen gehören unter anderem die gesetzliche Krankenversicherung (GKV), die gesetzliche Unfallversicherung (GUV), das Opferentschädigungsgesetz (OEG) sowie die privaten Krankenversicherungen. Sind diese Hilfen ausgeschöpft oder ist ein Antrag auf Kostenübernahme abgelehnt worden, kann ein Antrag an das EHS gestellt werden.

Ein Beispiel soll das verdeutlichen: Das von der Krankenkasse bewilligte Stundenkontingent für die Psychotherapie ist ausgeschöpft und die/der Betroffene leidet weiterhin an den Folgen des erlittenen sexuellen Missbrauchs. In diesem Fall können weitere Therapiestunden über das EHS beantragt werden.

**Damit Betroffene einen Antrag an das EHS stellen können, müssen folgende Voraussetzungen vorliegen:**

- Betroffene müssen zum Tatzeitpunkt minderjährig gewesen sein.

**... im Jahr 2006**

- Es erscheint das erste Kinderbuch für durch sexuelle Gewalt verletzte Zeuginnen und Zeugen in Strafverfahren.
- Violetta bekommt eine eigene Homepage [www.violetta-trainingservice.de](http://www.violetta-trainingservice.de)
- Es gibt ein A-capella-Benefizkonzert für Violetta.
- Zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen läuft wieder auf den Bildschirmen der Ustra der Spot: »Gegen Gewalt an Mädchen und Frauen«.

**... im Jahr 2007**

- DVD: »Trau-Dich« (vier Mädchen und junge Frauen stellen ihre positiven Therapieerfahrungen bei Violetta dar).
- Präventionskoffer mit didaktischem Material für den Vor- und Grundschulunterricht sowie die Arbeit mit Kindern ab 12 Jahren.
- Dokumentation des interdisziplinären Fachtages »Opferschutz für kindliche und jugendliche verletzte Zeuginnen und Zeugen in Strafverfahren bei Sexualdelikten«

**... im Jahr 2008**

- Violetta ist innovativ und organisiert:
  - eine Präventionskampagne über die Gefahren von K.O.-Tropfen mit Postkarten und Plakaten für jugendliche Mädchen und Frauen.
  - das Präventionsprojekt: »Starker Sahtkamp - ein Stadtilkooperationsprojekt gegen sexuelle Gewalt« für Schülerinnen, Fachkräfte, Eltern und Interessierte des Stadtteils.
  - die Ausstellung: »Made in Art - Überlebenskünstlerinnen stellen aus« mit Begleitveranstaltungen im Rathaus Hannover.
- Violetta installiert den neuen Arbeitsbereich: »Prävention gegen sexualisierte Gewalt im Internet« mit einer neuen Kollegin.

- Der Missbrauch muss nach der Gründung der BRD am 23. Mai 1949 und vor dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Stärkung der Rechte der Opfer des sexuellen Missbrauchs am 30. Juni 2013 stattgefunden haben, und es müssen Straftaten gegen die sexuelle Selbst-

- bestimmung stattgefunden haben.
- Leistungen aus dem EHS können bis zum 30. April 2016 beantragt werden! Es gibt entsprechend der o.g. Bereiche unterschiedliche Vorgehensweisen (siehe blaue Kästen):

**Wenn der sexuelle Missbrauch im familiären Bereich stattgefunden hat...**

Der Begriff familiärer Bereich wird vom EHS weiter gefasst und ist nicht auf die Personen begrenzt, die zur unmittelbaren Verwandtschaft gehören. Er umfasst darüber hinaus Personen aus Lebenspartnerschaften oder familienähnlichen Gemeinschaften sowie FreundInnen der Eltern und anderer Familienmitglieder. Er berücksichtigt ebenso im Haushalt beschäftigte Personen oder zum Zwecke des sexuellen Missbrauchs zugeführte Personen.

Durch eine materielle Sachleistung soll das EHS die jetzt noch andauernden Folgen des sexuellen Missbrauchs mildern. Hierfür stehen pro Person maximal 10.000 Euro zur Verfügung.

Diese Sachleistungen können beispielsweise die Fortführung einer Psychotherapie nach Beendigung der Finanzierung oder deren Ablehnung durch die Krankenversicherung sein oder die Überbrückungsfinanzierung bis zum Beginn der Psychotherapie. Beantragt werden können auch psychotherapeutische Verfahren, die die Krankenkassen nicht anerkennen wie etwa Kunsttherapie, heilpädagogisches Reiten oder Musiktherapie. Ebenfalls können auch Fahrtkosten zur Therapie beantragt werden.

Eine den Betroffenen sehr entgegenkommende Regelung ist, dass eine Namensnennung der Täterin/des Täters nicht erforderlich ist! Ebenso wenig ist eine Strafanzeige Voraussetzung für die Antragstellung.

**Wenn der sexuelle Missbrauch im institutionellen Bereich stattgefunden hat...**

...können Betroffene ebenfalls einen Antrag stellen. Eine Nennung der Institution ist in diesem Fall jedoch erforderlich, da der Antrag von der Geschäftsstelle des EHS an die benannte Institution weiter geleitet wird. Die beantragten Sachleistungen werden von dort erstattet.

Wichtig: Aus dem »Ergänzenden Hilfesystem für Betroffene aus dem institutionellen Bereich« können lediglich Anträge bearbeitet werden, die sich auf Institutionen und Organisationen beziehen, die bereits eine entsprechende Vereinbarung zur Kostenübernahme mit dem Bund unterzeichnet haben. Betroffene, die in anderen Organisationen sexuelle Gewalt erlitten haben, können ebenfalls Anträge stellen. Diese können jedoch erst dann bearbeitet werden, wenn die jeweilige Organisation eine entsprechende Vereinbarung unterschrieben hat! Unabhängig vom Ergänzenden Hilfesystem können sich Betroffene direkt an verantwortliche Organisationen oder Nachfolgeorganisationen wenden, um eine Entschädigungsleistung für erlittenes Unrecht zu beantragen.

**Sexueller Missbrauch durch Fremdtäter**

Wenn die sexualisierte Gewalt weder dem familiären noch dem institutionellen Bereich zuzuordnen ist, kann dennoch ein Antrag auf Erhalt von Hilfeleistungen gestellt werden. Dieser Antrag kann jedoch zum jetzigen Zeitpunkt nicht bearbeitet werden, da die Verhandlungen zur Finanzierung von Leistungen für diese Betroffenen noch nicht abgeschlossen sind.

In der Fachberatungsstelle Violetta bietet Christine Linz Unterstützung bei dieser oft sehr schwierigen und emotional belastenden Antragstellung an. Bei Violetta werden weibliche Betroffene beraten. Männliche Betroffene können sich an die Beratungsstelle »Anstoß« in Hannover wenden, dort übernimmt ein Mitarbeiter die Unterstützung. Diese Beratung ist kostenlos und findet in den Räumlichkeiten der Beratungsstelle statt. Informationen zum Ergänzenden Hilfesystem sind auf der Webseite [www.fonds-missbrauch.de](http://www.fonds-missbrauch.de) zu finden.

**Wichtig zu wissen ist:**

Das Procedere vom Beratungsgespräch, der Antragsstellung, der Prüfung und der Bewilligung durch die Clearingstelle der Geschäftsstelle des Fonds sexueller Missbrauch kann einige Monate in Anspruch nehmen, da zur Zeit viele Anträge gestellt werden.

Die Mühe lohnt sich, um weitere Hilfen zur Linderung von anhaltenden individuellen Folgebbeeinträchtigungen zu erhalten!



## Anna und Jan gehen vor Gericht

### Ein Kinderbuch zur Psychosozialen Prozessbegleitung bei Sexualstraftaten

Eine Rezension von Friesa Fastie zur aktualisierten Neuauflage



Mit diesem Kinderbuch gibt Violetta bereits die zweite Auflage des informativen Ratgebers für Mädchen und Jungen heraus, die sexuell missbraucht wurden und sich nun als Zeuginnen in einem Strafverfahren verhalten müssen.

Gut geeignet für Kinder ab dem siebten Lebensjahr, vermittelt der Ratgeber der Autorinnen Andrea Behrmann und Uta Schneider, beide langjährig erfahrene Therapeutinnen und Beraterinnen, in altersgerechter Sprache erforderliches Wissen und emotionale Sicherheit. Beschrieben wird der Weg durch das Strafverfahren von der Anzeige bis zur mündlichen Hauptverhandlung. Dabei ist es Zeichnerin Tara Franke gelungen, Anna und Jan als die durch das Buch führenden Begleitpersonen für die jungen LeserInnen so lebendig und authentisch darzustellen, dass man ihnen gerne folgen mag.

Hauptanliegen dieses Buches ist es, die Ängste, Unsicherheiten und Fragen von Mädchen und Jungen ernst zu nehmen und sie für den Weg durchs Strafverfahren zu stärken. So erfahren sie auch, wie sie anwaltliche Hilfe und Psychosoziale Prozessbegleitung in Anspruch nehmen können, bekräftigt mit deutlichen Grußworten vom amtierenden Bundesminister der Justiz und für Verbraucherschutz, Heiko Maas. Darüber hinaus erhalten auch Eltern und Vertrauenspersonen von Mädchen und Jungen wichtige Informationen für sich selbst und auch, wie sie ihrem Kind hilfreich zur Seite stehen können.

Der Ratgeber schließt ab mit sorgfältig ausgewählten Hinweisen auf Beratungsstellen, Opferschutzeinrichtungen, Internetadressen und Materialien. Und in einer kleinen Lasche am Ende des Ratgebers befindet sich ein Poster mit zwei Zeichnungen von Franke, die sehr anschaulich die Besetzung am Amts- und Landgericht abbilden.

Ich wünsche diesem Kinderbuch viele junge LeserInnen und Unterstützungspersonen, die es ihnen kostenlos zur Verfügung stellen und mit ihnen gemeinsam ansehen und besprechen.

*Friesa Fastie, Dipl. Sozialpädagogin, Systemische Supervisorin (SG), Lösungsorientierte Coach (is-berlin), Leiterin des Mädchen-Wohnprojekts Potse, Berlin; bis 2013 Instituts- und Weiterbildungsleitung von RECHT WÜRDE HELFEN – Institut für Opfer-schutz im Strafverfahren e.V.*

Sie können das Kinderbuch entweder  
– von unserer Homepage downloaden,  
– als Spiralbindung in der Buchhandlung bestellen mit der ISBN 978-3-00-047138-4,  
– oder bei uns gegen einen Kostenbeitrag von 5,00 Euro erhalten (zzgl. Versand).

Dafür, dass wir diese Neuauflage realisieren konnten, bedanken wir uns bei der Bürgerstiftung Hannover, der Klosterkammer Hannover und der Sparkasse Hannover.

## Unser aktuelles Fortbildungsprogramm für 2015 ist erschienen

Wie bereits in den vergangenen Jahren bietet Violetta auch in diesem Jahr zahlreiche Fortbildungen an. Das aktuelle Programmheft enthält eine Mischung aus bewährten und neuen Seminarangeboten zu einer breiten Themenpalette, darunter: Sexueller Missbrauch unter Geschwistern, der Umgang mit Medien aus der Sicht einer Beratungsstelle und Sexualpädagogik in stationären Einrichtungen der Jugend- und Behindertenhilfe.

Letztgenanntes ist ein wesentlicher Baustein in der Entwicklung von Schutzkonzepten für Kinder, Jugendliche und Schutzbevollmächtigte. Die modularisierte Fortbildung zur Implementierung eines Schutzkonzeptes in Einrichtungen bietet in dieser wichtigen Aufgabe Unterstützung. Die Fortbildungen richten sich u. a. an Erzieherinnen und Erzieher, psychosoziale Fachkräfte aus Einrichtungen der Jugendhilfe, Lehrkräfte, Fachkräfte aus Beratungsstellen sowie Kliniken.

Insgesamt dient unser Fortbildungsangebot der Sensibilisierung für sexualisierte Gewalt an Mädchen und Jungen und deren Folgen. Fachkräfte sind häufig unsicher in der Beurteilung von Signalen oder fühlen sich hilflos, weil sie nicht wissen, wie sie reagieren und helfen können. Unser Anliegen ist darum, die Handlungskompetenz von Fachkräften für den Umgang mit Betroffenen zu verbessern und zu stärken. Das Aufzeigen präventiver Ansätze soll zu einem besseren Schutz vor sexuellem Missbrauch – auch in Organisationen und Einrichtungen – beitragen. Präventionsprojekte, durchgeführt in Kindertagesstätten und Schulen, fördern altersangemessen die Selbstwahrnehmung,





## Fortbildungen und Fachvorträge in 2015

**Montag, 19. – Mittwoch, 21. 01. 15**

**Nein heisst Nein!**

Prävention gegen sexuellen Missbrauch im Kindergartenalltag

**Montag, 09. 02. 2015**

**Strafanzeige ja oder nein** – Möglichkeiten und Grenzen von rechtlichen Interventionen bei sexualisierter Gewalt

**Samstag, 21. 03. 2015**

**Wie halte ich meinen Sportverein »sauber«?**

Strategien gegen sexualisierte Gewalt an Mädchen und Jungen durch Mitarbeitende im Sportverein

**Montag, 23. 03. 2015**

**Wie spreche ich mit Kindern und Jugendlichen?** – Altersentsprechende Gesprächsführung bei Vermutung auf sexuellen Missbrauch

**Dienstag, 21. 04. 2015**

**»Ich bestimme selbst!«**

Sexuelle Selbstbestimmung in stationären Einrichtungen der Behindertenhilfe – was ist notwendig, wo sind die Grenzen?

**Donnerstag, 07. + Freitag, 08. 05. 2015**

**»Noch Doktorspiel oder schon Übergriff?«**

Was ist noch normal beim Doktorspiel im Vorschulalter?

**Dienstag, 09. 06. 2015**

**Sexueller Missbrauch an Mädchen und Jungen** – Eine Einführung

**Freitag, 11. 09. 2015**

**»Trauma und Medien«** – Wie kann eine gute Medienarbeit aus Sicht der Beratungsstellen aussehen?

**Montag, 28. bis Mittwoch, 30. 09. 2015**

**Damit Kinderschutz gelingt!** – Multiprofessionelle Ansätze und ihre Herausforderungen, Fachtagung der DGfPI in Kooperation mit Violetta

**Montag, 05. 10. 2015**

**Sexueller Missbrauch unter Geschwistern**

Aufbauseminar zu speziellen Problembereichen in der Intervention

**Donnerstag, 8. 10. 2015**

**»Ist doch alles peinlich!«**

Sexualaufklärung für Kinder im Grundschulalter

**Donnerstag, 15. + Freitag, 16. 10. 2015**

**Sexualpädagogik – (k)ein Thema im Kita – Alltag?**

Sexuelle Rollenspiele – wo sind die Grenzen?

**Donnerstag, 12. 11. 2015**

**Sexualpädagogik in (teil-)stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe** – Zur Notwendigkeit eines sexualpädagogischen Konzepts

## Jede Spende hilft uns, unsere Arbeit möglich zu machen

**Ja, ich möchte mich für Violetta engagieren und unterstütze die Arbeit**

Ich unterstütze den Förderverein mit einer einmaligen Summe in Höhe von ..... Euro

Ich werde Mitglied im Förderverein des Vereins Violetta – gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und jungen Frauen e.V.

Ich zahle ab ..... einen Beitrag in Höhe von

5,-

10,-

15,-

20,- Euro

oder eine andere Summe über ..... Euro

Zahlungsweise:

monatlich

vierteljährlich

halbjährlich

jährlich

(zutreffendes bitte ankreuzen)

**und erteile bis auf Widerruf eine Einzugsermächtigung für den von mir zu entrichtenden (Mitglieds-)Beitrag.**

Konto-Nr.

BLZ, Geldinstitut

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Datum, Unterschrift

Der Förderverein des Vereins Violetta – gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und jungen Frauen e.V. – ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich abzugsfähig. Ein Spendenbescheinigung wird zu Beginn des Folgejahres übersendet. Die Fördermitgliedschaft kann jeweils zum Jahresende gekündigt werden.

**Unser Spendenkonto**

Förderverein des Vereins Violetta

Konto-Nr. 9332 · BLZ 250 501 80 bei der Sparkasse Hannover  
IBAN DE53 2505 0180 0000 0093 32 · BIC SPKHDE2HXXX